



Rapid Rex: Weltrekord!

Der neue Rapid Rex wiegt noch ganze 89 kg und ist zurzeit der leichteste hydrostatische Bergmäher der Welt. Die ersten fünfzig Stück waren innert kürzester Zeit vergriffen. Die nächste Produktionsserie wird ab April 2010 ausgeliefert.

FSW-Schweisstechnologie steigert Fabrikationsvolumen

Seit Februar 2009 bietet Rapid die neue Rührreib-Schweisstechnologie FSW (Friction Stir Welding) an. Das Verfahren erlaubt die praktisch verzugsfreie Schweißung von dünnen Leichtmetallteilen wie Aluminiumprofilen. Damit lassen sich unter anderem hochqualitative Kühler und Wärmetauscher herstellen. Mit dieser Technologie konnte sich Rapid bereits Fertigungsaufträge im Wert von mehreren Millionen Franken über die nächsten drei Jahre sichern. Mehr über die FSW-Technologie finden Sie auf www.rapid.ch.

Geschäftsbereich Immobilien: Planmässige Fortschritte beim Projekt Limmatfeld

In Dietikon konnte ein Erfolg verbucht werden: Die Baufelder A und B sind verkauft. Die alten Rapid Fabrikations- und Verwaltungsgebäude sind abgebrochen und der Baubeginn steht unmittelbar bevor. Der Erlös aus der Veräusserung eines Viertels ihrer Landreserven erlaubt Rapid, die Fremdverschuldung zu reduzieren und ihren strategischen Spielraum wieder beträchtlich zu erhöhen.

Kapazitätsanpassung in der Kundenfertigung

Während die Rapid-Eigenfabrikate und der Handel mit Kommunalfahrzeugen auf Kurs liegen, ist ein deutlicher Rückgang in der Komponentenfertigung eingetreten, der trotz Gegenmassnahmen nur teilweise kompensiert werden konnte. Als Konsequenz der gesunkenen Aufträge und der kurzfristig unwahrscheinlichen Erholung mussten in der Fabrikation 7,5 Stellen abgebaut werden.

Rapid Gruppe

Im ersten Halbjahr konnten wir das Rekordergebnis von 2008 nicht wiederholen. Wie im Halbjahresbericht 2009 vermeldet, ist der Umsatz gegenüber dem Rekordwert von 2008 (29 Mio. CHF, +26%) um 11% zurückgegangen. EBIT und Cash Flow sanken deutlicher, um 64% respektive 42%; der überproportionale Rückgang erklärt sich mit den höheren Fixkosten am neuen Standort.

Viel Neues aus Killwangen

In der letzten Ausgabe von Rapid aktuell wurde an dieser Stelle vom bevorstehenden Umzug der Rapid Technic AG von Dietikon nach Killwangen berichtet. Mittlerweile ist dieser Umzug Geschichte, und wir haben uns am neuen Standort eingerichtet. Mein herzlicher Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den zurückliegenden Monaten zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen hatten.

Mit dem Umzug einher ging die Umstellung auf eine neue Unternehmens-Planungs-Software. Gleichzeitig wurde der Rapid-Schriftzug renoviert. Damit wird der ganze Auftritt des Unternehmens nach aussen modernisiert. Auch der vorliegende Newsletter wurde einem Facelifting unterzogen.



Nebst diesen strukturellen Veränderungen haben wir auch aus unserem Kerngeschäft Neues zu berichten: Im September wurde der Rapid Rex, der leichteste Bergmäher der Welt, erfolgreich auf dem Markt eingeführt. Von der Kundenfertigung können wir mit Stolz berichten, dass wir als erste Firma in der Schweiz die Rührreibschweisstechnologie anbieten können. Und bei den Handelsprodukten sind wir erfolgreich mit dem Geräteträger Egholm 2200 unterwegs, der sich im Kommunalbereich grosser Beliebtheit erfreut.

Nichtsdestotrotz: die gegenwärtige Wirtschaftslage geht auch an uns nicht spurlos vorbei. Ich bin jedoch überzeugt, dass sich unsere drei strategischen Geschäftsfelder gut ergänzen und auch künftig beitragen, zyklische Schwankungen zu glätten. Und weil Stillstand bekanntlich Rückschritt ist, überprüfen wir laufend neue Märkte. So konnten wir zum Beispiel mit der Fertigung von Teilen für therapeutische Geräte im Medizinalbereich Fuss fassen.

Seit der Gründung unserer Firma vor über 80 Jahren hat eine enorme Entwicklung stattgefunden. Zwar produzieren wir noch immer erfolgreich unsere Einachser. Zusätzlich sind wir inzwischen zu einem Hi-Tech-Unternehmen herangewachsen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht

Rolf Schaffner
Geschäftsführer

Rapid

Das neue Logo kommt gut an. Die sanfte Erneuerung des Rapid Logos hat zahlreiche positive Echos ausgelöst. Die Beschriftung der neuen Rapid-Gebäude kann sowohl aus den Zügen wie auch von Autobahn eingesehen werden. Die Visibilität und die Erkennbarkeit auf Flaggen, an Messeständen oder Produkten wird mit dem renovierten Schriftzug markant verbessert.

Rapid Rex – der König der extremen Steillagen

Der neue Bergmäher ist nochmals deutlich leichter als der Rapid Swiss. Damit ist er noch besser für extreme Steillagen geeignet. Der tiefe Schwerpunkt, die kompakte Konstruktion und der hydrostatische Antrieb ermöglichen leichtes und sicheres Mähen auch in kritischen Lagen. Die achsnahe Lage des Motors lässt einen grossen Böschungswinkel zu und verbessert die Balkenaufgabe. Angetrieben wird die 89 Kilo leichte Maschine von einem Subaru-Robin-Einzyelmotor mit 5,1kW/7PS. Der 54/52-mm-Anschlussgerätestutzen nimmt Mittelschnittbalken von 1,3 bis 1,6 m Breite und Kommunalbalken von 1,22 und 1,42 m auf. Die Fahrgeschwindigkeit wird per Drehgriff reguliert. Eine hydraulische, aktive Holmlenkung erleichtert das Wenden und Schichtlinienfahren.



Rapid setzt auf die neue FSW-Schweisstechnologie

Neben herkömmlichen Schweisverfahren wendet der Fertigungsbereich von Rapid Technic AG seit diesem Jahr die FSW-Technologie oder Rührreibschweissen an. In der Schweiz ist Rapid das erste Unternehmen, das dieses Verfahren auch für Kundenaufträge erfolgreich zum Einsatz bringt.

Rührreibschweissen ist ein Prozess, der mit dem Rotationsreibschweissen verwandt ist, bei dem zwei konzentrische Wellen aneinandergespreßt und durch unterschiedliche Drehzahlen verschweisst werden. Rührreibschweissen hat den

zusätzlichen Vorteil, dass es sich zur Verbindung von beliebig geformten Werkteilen eignet, u.a. auch von Blechen, Platten oder Quadern. Die zu fügenden Werkstücke bleiben beim Rührreibschweissen in Ruhe in einer Vorrichtung eingespannt. Eine besondere Ausformung der Naht vor der Verschweissung ist nicht notwendig.

Ein rotierender Bolzen (Pin) reibt so lange an einem Endpunkt der vorgesehenen Nahtstelle, bis der Werkstoff (in der Regel Aluminium, Messing oder andere Weichmetalllegierung) zähflüssig wird. Der rotierende Bolzen fährt nun längs der vorgegebenen Nahtstelle zwischen den beiden Werkstücken hindurch und «verrührt» das plastifizierte Material (zwischen Liquidus- und Solidustemperatur des Werkstoffes) der beiden Werkteile. Das Rührreibschweissen, Friction Stir Welding (FSW), wurde 1991 von Wayne Thomas erfunden und durch das TWI (The Welding Institute) in Grossbritannien patentrechtlich geschützt. Die Parameter für eine erfolgreiche Verwen-

dung des FSW-Verfahrens hängen von Material, Form und Dicke der Werkstücke ab. Die Beherrschung des Verfahrens stellt hohe Anforderungen an die Spezialisten der FSW-Anlage.

Die im FSW-Verfahren hergestellten Schweißnähte kennzeichnen sich durch hohe Gleichmässigkeit und Dichtigkeit aus. Ein entscheidender Vorteil des FSW-Verfahrens besteht darin, dass damit die Verformungen (Verzüge) ausbleiben, welche herkömmliche Schweisverfahren mit sich bringen. Diese Qualität ergibt sich daraus, dass die Schmelztemperatur nicht erreicht wird.

Rapid Technic verfügt neben dem technologischen Know-how und ausgebildeten Spezialisten auch über die Infrastruktur, um anspruchsvolle Rührreibschweiss-Aufträge abzuwickeln. Falls Sie Fragen haben oder sich unsere Fertigungsanlage persönlich ansehen möchten, kontaktieren Sie uns unter kundenfertigung@rapid.ch



ERZ setzt auf EGHOLM 2200

Nachdem im Frühjahr bereits fünf Geräteträger des Typs Egholm 2200 an die Entsorgung und Recycling Zürich (ERZ) ausgeliefert wurden, folgten im September fünf weitere Geräte.

Die Maschinen werden für die Reinigung sowie für den Winterdienst eingesetzt. Rapid als exklusiver Vertriebspartner von Egholm in der Schweiz ist stolz auf den Entscheid von ERZ. Gemäss Produktmanager Hansueli Dubach hat sich das ERZ aufgrund von mehrwöchigen, intensiven Tests mit verschiedenen Konkurrenzprodukten für Rapid und Egholm entschieden.

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Peter Lustenberger/CEO Rapid Gruppe,
Rolf Schaffner/CEO Rapid Technik AG,
Emil Soller/Leiter GB Immobilien,
Thomas Wirth/Leiter Marketing
Rapid Technik AG

Rapid Technik AG

Industriestrasse 7
CH-8956 Killwangen

T +41 44 743 11 11
www.rapid.ch

Herzlichen Dank, Hans Treyer

Als frisch ausgebildeter Mechaniker begann Hans Treyer 1966 seine Laufbahn bei Rapid als Fahrzeugmonteur. Aufgrund seiner fachlichen und menschlichen Fähigkeiten wurde er zwei Jahre später zum Vorarbeiter/Meisterstellvertreter befördert. Weiteres berufliches Rüstzeug holte er sich 1979 an der Werkmeisterschule in Winterthur. 1982 leitete er interimistisch die Montageabteilung. Thomas Wirth (Marketingverantwortlicher) befragte Hans Treyer über seine einzigartige Laufbahn.

«Herzlichen Glückwunsch zu Ihren 43 Jahren bei der Rapid! Offensichtlich hat es Ihnen über all die Jahre bei Ihrem Arbeitgeber gefallen?»

«Mir hat die Grösse der Firma gefallen. Man hat sich gekannt. Auch gab es immer wieder neue Produkte. Ich habe auf den 4-Rad-Fahrzeugen gearbeitet, auch da gab es immer wieder Neuheiten. In den 70er Jahren kam dann die Kehrmaschine. Hier interessierte mich vor allem die Hydraulik.»

«Erzählen Sie uns ein prägnantes Erlebnis von früher...»

«In meiner Kindheit gab es noch wenige Motormäher. Man arbeitete damals mit Pferden oder mit Kühen. Ich war damals etwa 10 Jahre alt. Wir mussten am Sonntag Getreide ernten, weil die Wettervorhersage ungünstig war. Wir waren mit dem Leiterwagen des Grossvaters und vier Kühen unterwegs. Ein benachbarter Bauer neckte uns, wir sollten aufpassen, dass wir nicht im Dreck steckenbleiben. Schliesslich war er es aber, der kam und uns um Hilfe bat weil er festsass, und wir zogen mit unseren vier Kühen seinen Traktor aus dem Dreck.»

«Wenn heute ein neuer Mitarbeiter bei der Rapid in der Montage seine Arbeit aufnimmt: Was würden Sie ihm für einen Tipp geben?»

«Es ist wichtig, dass man miteinander auskommt. Ansonsten gibt es bei Rapid immer interessante Produkte, die das Arbeiten kurzweilig und abwechslungsreich gestalten. Man lernt ständig Neues dazu.»

«Wie sind Ihre Pläne, wenn Sie jetzt auf einmal Zeit haben?»

«Ich habe ein Haus und einen grossen Gemüsegarten, der viel Arbeit gibt. Ich möchte auch die eine oder andere Reise machen. Gelegentlich auch einen Städtebummel in der Schweiz. Früher gingen wir nicht weit fort, als wir kleine Kinder hatten. Mein Sohn ist Pilot bei der Swiss, da darf ich vielleicht das eine oder andere Mal mitfliegen. Auch habe ich Bekannte mit einem Reibberg, die mich bereits um Mithilfe angefragt haben.»

Herr Treyer, vielen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen Ihnen alles Gute!



Rolf Schaffner, Geschäftsführer Rapid Technik AG, mit Hans Treyer anlässlich des Abschieds-Apéros.